

Hommage an Gitarrenmekka Barcelona

Joan Furio aus Barcelona gab gestern am frühen Abend im Musikschulzentrum Eschen ein Konzert. Es waren vor allem Ligita-Meisterschüler, die diesem virtuosen Künstler zuhörten, der sein Konzert mit Bildern und Informationen zu den Komponisten bereicherte.

HENNING VON VOGELSANG

ESCHEN. Seine in englisch abgegebenen Erläuterungen fielen umfassend aus, was aber wegen der Fülle an interessanten Informationen zur Lebensgeschichte der Komponisten gern in Kauf genommen wurde, zumal das feinfühliges Spiel dieses Meisters der Gitarre immer wieder Gelegenheit zur geistigen Verbindung zum vorher Gehörten gab.

Im Schatten der Ramblas

Barcelona ist nicht nur eine Metropole der Kunst, Architektur und Grafik, sondern insbesondere auch der Musik, die bekanntlich auf jahrhundertealten Traditionen und herausragenden Komponisten fusst. Heutzutage gibt es Gitarrenkonzerte auch im Palau de la Música, in der Basilika de Santa Maria del Pi oder in der Kirche Sant Jaume, auch David Russel tritt dort auf.

Der Interpret des Abends, Joan Furio, leitet derzeit u. a. zudem das «Ad Libitum BCN»-Gitarrenensemble und ist seit 1977 Professor für Gitarre am Städtischen Konservatorium in Barcelona. Er hat sein Wissen u. a. bei Álvaro Pierrri (letzten Sonntag in Mauren) erweitert und besucht regelmässig Meisterkurse wie bei David Russell oder Leo Brouwer.

Ein Riese unter den Gitarristen

Von Fernando Sor (1780–1839) spielte er das «Minuetto Op.11, n.5, Andante Largo Op.4». Sor, im deutschsprachigen Raum auch unter dem Namen Ferdinand Sor bekannt, war ein spanischer Gitarrist und



Bild: sdb

Joan Furio gab im Rahmen der Ligita ein Konzert und begeisterte die Zuhörer mit seinen Künsten.

Komponist, der Werke für die Gitarre, aber auch Opern und Ballette schuf. Sein Leben war abenteuerlich, so war er unter anderem Gutsverwalter und Polizeihauptkommissar. Er wird als «Schubert der Gitarre», «Beethoven der Gitarre» oder «Mendelssohn der Gitarre» bezeichnet und gar als «Ein Riese unter den Gitarristen aller Zei-

ten, wenn nicht der grösste überhaupt».

Markstein für die Gitarrentechnik

Von José Viñas (*1823 in Barcelona; †1909) stammt «El Artanense», und von Francisco Tárrega (1854–1909), war ein Tango zu hören. Er war Schüler des berühmten Gitarristen Julián Arcas (1832–1882) und transkribierte

viele der Werke von Albéniz als Erster für die Gitarre. Sein Schaffen und Wirken bedeutet einen Markstein für die Entwicklung der Gitarrentechnik.

Miguel Llobets Kompositionen reihen sich hervorragend in diese Reihe spanischer Komponisten ein, denn er war ein bedeutendster Repräsentant der Schule Tárregas und galt damals

als grösster spanischer Gitarrenvirtuose. Llobets Kompositionen stützen sich vorwiegend auf die katalanische Volksmusik, was ihm im heute selbstbewussten und nach Unabhängigkeit strebenden Katalonien besondere Aufmerksamkeit zukommen lässt.

«Tango» von Emilio Pujol (1895–1980, katalanisch Emili

Pujol i Vilarrubí), *7. April 1886 in La Granadella, Katalonien; †15. November 1980 in Barcelona): Er war Schüler Tárregas und wurde von Andrés Segovia als Dozent an die Accademia Musicale Chigiana berufen. Einer seiner Schüler (Rüdiger Zieroth) verglich ihn und Tárrega einst mit Sokrates und Platon.

María Luisa Anido (1907–1997): «Mar», sie galt als Grande Dame der lateinamerikanischen Gitarre und weibliche Segovia. Sie wirkte mehr als fünfzig Jahre als Professorin am Musikkonservatorium von Buenos Aires und unterrichtete zahlreiche argentinische Gitarrenvirtuosen. Andrés Segovia stand in einem freundschaftlichen Verhältnis zu ihr.

Schliesslich Eduardo Sáinz (1903–1982): Von ihm gab es seine Komposition «Platero de la Maza» (aus «Platero y yo») zu hören: «Platero und ich», auf das sich seine Komposition «Platero de la Maza» bezieht, gilt als eine der berühmtesten Prosadichtungen der spanischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Eduardo Sáinz selber steht musikgeschichtlich aber im Schatten seines berühmteren Bruders Regino Sáinz de la Maza.

Konzerte

Programm an der Ligita heute

13.30 Uhr: Die Gitarrenbauer stellen heute Nachmittag im Musikschulzentrum Eschen ihre Gitarren vor. Diese werden zudem von zwei Gitarristen gespielt.